

# Mutter Erde ruft



Salon Mondial,  
Freilager-Platz 9  
4142 Münchenstein (Basel)  
Tram 11, Freilager

22. Oktober -  
7. November  
2021

Freitag, 22. Oktober  
Eröffnung: 19:00  
Performance: 20:00  
Täglich 11:00-18:00

Eine Ausstellung kuratiert von Rama Kalidindi  
Program: [http://ramski.net/MotherEarthCalling\\_DE.html](http://ramski.net/MotherEarthCalling_DE.html)  
Photo Kredit: \*

GENOSSENSCHAFT  
HAUS OSLO  
ATELIERS

Belén Romero Gunset  
Brendhan Dickerson  
Dawn Nilo  
Deneth Piumakshi Wedaarachhige \*  
Dorothea Rust  
Eva Borner  
Irene Maag  
Ishita Chakraborty  
Manmeet Devgun  
Margarit Lehmann  
Márcio de Abreu  
Mohsin Shafi  
Parvez  
Petra Keinhorst  
Rama Kalidindi  
Sharing Stories  
Tomoko Hashimoto  
Yota Tsotra



Trotzdem sind wir in vielen Bereichen über längere Zeiträume hinweg zum Stillstand gekommen. Dieses Thema der öffentlichen Gesundheit ist das Rückgrat unserer sozioökonomisch getriebenen Seelen und kann nicht losgelöst und isoliert von vielen Aspekten unseres Lebens behandelt werden.

*Mutter Erde ruft* und bittet um unsere Aufmerksamkeit, Reaktionen, Beobachtungen, Korrekturen und Achtsamkeit. Mutter Erde hat laut gerufen und geschrien, vom vermeintlich klaren Wasser Venedigs bis zu den smoggeplagten Metropolen und den flammenden Visualisierungen, die von der Hauptstadt der grössten Demokratie der Welt in Delhi ausgehen. Diese Massenvernichtungswaffe ist nicht in einem Erdloch zu finden, sondern operiert mit einem Höchstmass an Heimlichkeit und erreicht eine weitreichende Durchdringung in so vielen Ecken der Welt. Ob wir nun weglaufen oder uns verstecken wollen, wir sind gezwungen, diese GROSSE menschliche Korrektur zu erleben (wie an der Börse) und sind gezwungen, massiv achtsam und geduldig zu sein.

*Mutter Erde ruft* versammelt Erklärungen, Klagen, Urschreie, laut und leise, unterbrochen oder fließend, in all ihren Formen und Ausprägungen. Gezeigt werden freie Ausdrucksformen aus Malerei, Zeichnung, kreativem Schreiben, Skulpturen, Installationen und Performances. Für internationale Teilnehmer, die nicht reisen können, wurden die Kunstwerke in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Eine Ausstellung mit einer Masala (Mischung) von Ausdrucksformen, die eine lebendige Sammlung von globaler und lokaler Kunst zeigt, verwoben mit Gemeinschaftsaktionen, Präsenz und Geist.

Die gezeigten Werke kommen in unterschiedlichen Medien zum Ausdruck, darunter Gedichte, Gemälde, Zeichnungen, Videoinstallationen, Skulpturen und Performances.

Die Workshops werden auf Englisch und Deutsch abgehalten und bei Bedarf in andere Sprachen übersetzt.

Vielen Dank an Atelier Mondial, Alexandra Stäheli, CMS Genossenschaft Oslo Ateliers, Bruno Steiner für Bildschirme und Filmausrüstung, Yota Tsotra und Andreas Schneider für ihre professionelle Beratung und Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an all die grossartigen KünstlerInnen und Helfer, die beim Aufbau der Ausstellung geholfen haben, sowie an Noë Salinas für die Fotografie.

## Mutter Erde ruft

22ste Oktober-  
7te November 2021  
Salon Mondial, Basel

[www.ramski.net](http://www.ramski.net)

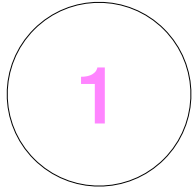
Die Kunstausstellung *Mutter Erde ruft* ist eine Zusammenarbeit zwischen Künstlern aus aller Welt, die von weit her angereist sind, um ihre künstlerische Praxis in Basel im Atelier Mondial zu erweitern, und unseren lokalen Künstlern aus der Region und der Genossenschaft Haus Oslo Ateliers. Die enge Zusammenarbeit mit lokalen und globalen Gemeinschaften in dieser epischen Zeit der pandemischen Abriegelungen und Isolierungen aufgrund der grassierenden Ausbreitung des Virus hat eine wunderbare Sammlung von Kunstwerken hervorgebracht.

Die Vision dieses Projekts ist hochaktuell, da wir uns unbestreitbar immer noch mitten in der Pandemie befinden. Es beleuchtet die Machenschaften und das Innenleben der Menschheit, die sich auf vielfältige Weise auf individueller, Gruppen- und Länderebene zeigen und zu einer weltweiten Katastrophe führen! Gewollt oder ungewollt mussten wir unterschiedliche und dynamische Zustände der Existenz und Nichtexistenz akzeptieren, die uns trotz unserer Unterschiede und vieler Variationen auf unseren Lebenswegen mit so vielen Gemeinsamkeiten zusammengebracht haben. Von vielen klugen Köpfen wurden vermeintlich optimale Lösungen vorgeschlagen.

# Künstler und ihre Werke

<http://ramski.net/>

[MotherEarthCalling\\_DE.html](http://MotherEarthCalling_DE.html)



## Belén Romero Gunset

### Installation

Belén Romero Gunset wurde 1983 in Tucumán, Argentinien, geboren. Schon in jungen Jahren schloss sie sich zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester einer Gruppe von Puppenspielern an.

Von 2003 bis 2010 gründete sie mehrere Performance-Gruppen in Tucumán.

Im Jahr 2010 schloss sie ihr Kunststudium an der Universität von Tucumán ab und zog nach Buenos Aires, um am Künstlerprogramm der Universität Di Tella teilzunehmen.

Ihre Performances, Malerei, Installationen und Videos werden in Museen, Kunsträumen und Kunstgalerien in Argentinien ausgestellt, sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und ihre Arbeiten sind Teil einiger öffentlicher und privater Sammlungen in Argentinien.

Im Jahr 2021 nahm sie am Austauschprogramm zwischen URRRA (Buenos Aires) und Atelier Mondial als Resident in Basel (April-Juni) und an "Doce en Diciembre Basel Edition" teil, einem weiteren Austauschprogramm mit Künstlern aus Südamerika und der Schweiz im Kasko, Basel (Oktober).

Ihre Arbeit ist ein kontinuierlicher, lebenslanger Prozess, der sich als Schwelle zwischen Performance und Philosophie darstellt und den sie mit Systemen und Diagrammen, Installationen, Zeichnungen, Malerei, Texten, Skulpturen und Videos begleiten kann.

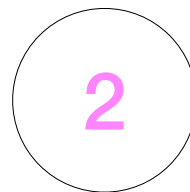
<https://belenromerogunset.com/>

**Titel:** Was ist eine Maschine? # 2

**Material:** obsoletere Maschinen, Leinwand, Licht und Plastikfolien.

**Beschreibung:** Video-Installation

Während ihres Aufenthalts im Atelier Mondial (April-Juni 2021) machte sie eine Performance mit einer Installation, die dieser sehr ähnlich war. Die Performance dauerte 44 Stunden, in denen sie das Publikum fragte: "Was ist eine Maschine?" Sie sammelte alle Antworten auf einem großen Blatt Papier und verarbeitete diese Informationen später, um Daten für ihr Projekt der künstlichen Intelligenz zu erstellen, das darauf abzielt, eine Maschine mit der Fähigkeit zu philosophieren zu schaffen. Ihre Schlussfolgerung aus dieser Performance ist, dass "Maschinen Maschinen sind" und in diesem Video können Sie ein Beispiel und eine Erklärung dieser Schlussfolgerung sehen.



## Brendhan Dickerson

### Performance und Skulptur

Geboren in Johannesburg. Lebt in Basel, Schweiz. Brendhan Dickerson hat einen Master-Abschluss in Bildhauerei von der Universität Kapstadt.

Er hat hauptsächlich mit Schmiedeeisen gearbeitet, oft in Kombination mit Holz oder Bronze. Der intensive, fast alchemistische Prozess der Umwandlung von Metall in seinem formbaren, erhitzten Zustand entspricht seiner Suche nach innerer Verwandlung.

Obwohl er oft versucht, lyrische, ironische oder satirische Perspektiven durch seine Arbeit zu artikulieren, ist es seine Auffassung von Bildhauerei – als grundlegend performativ, die seine formalen Entscheidungen vorantreibt und seine Praxis belebt.

In den 1990er Jahren begann er parallel zu seiner Arbeit im Atelier mit der Erforschung der performativen Feuer-Skulptur. Für ihn hat die Feuerskulptur etwas Atavistisches, etwas Ursprüngliches und Faszinierendes in ihrer Unmittelbarkeit und Vergänglichkeit.

Sie ist flüchtig und unwiederbringlich und bildet einen Kontrapunkt zur Dauerhaftigkeit von Eisen- und Bronzeskulpturen.

In den letzten Jahren hat er sich verstärkt der Performance-Kunst zugewandt. Er verschmilzt die dauerhaften und ephemeren Aspekte seiner Praxis. Die Arbeiten, die aus dieser Verschiebung hervorgehen, erforschen die Überschneidung von performativen skulpturalen Objekten mit dem darstellenden Körper, mit dem Rätsel der verkörperten Präsenz und Gemeinschaft.

<https://www.brendhandickerson.com/#/home>

## Performance

Titel: Eröffnungszeremonie

Material: Performance mit Kali-Ma, Feuer-Skulptur

Beschreibung: Die Feuerskulptur, die Teil der Eröffnungszeremonie sein wird, ist die erste in dieser Reihe.

Angesichts unserer pathologischen Trägheit, ja sogar Gleichgültigkeit gegenüber Veränderungen zur Abschwächung des Klimawandels, werden vielleicht neue oder erneuerte Archetypen benötigt, um die Zerknirschung und die Schuldgefühle und auch die glühende Wut zu artikulieren - die wir als diejenigen, die die Erde geschändet haben, massenhaft über die anhaltende Schändung von Mutter Erde empfinden sollten.

Brendhan denkt über die Furien nach, die Gruppe der wütenden griechischen Göttinnen, Töchter der Erdmutter Gaia, die Sünden und Übertretungen gegen sie aufspüren und bestrafen.

Er stellt sich das Wiedererwachen von Gaias Furien in nicht-menschlicher Form vor, als tierische Superhelden, die Verwüstung anrichten, um die Verursacher von Ökozid zu bestrafen und zu vernichten.

Die Feuerskulptur, die Teil der Eröffnungszeremonie war, und die Skulptur 'Awakening Gaia's Furies' sind die ersten in dieser Serie.

<https://www.independent.co.uk/news/world/asia/orangutan-defends-jungle-home-video-digger-ape-borneo-indonesia-deforestation-a8387836.html>

## Skulptur

**Titel:** Gaias Furien erwachen

**Material:** Skulptur aus Bronze und Schmiedeeisen

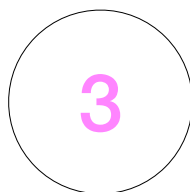
**Beschreibung:** Ein Elefant fliegt in einem Halbschatten aus Laub und spießt mit seinem Stosszahn einen Öltanker auf (Elephantum giganticus).

## Skulptur

**Titel:** Agonie der Erde

**Material:** Eisenstangen und Bambus, Papierzellstoff und flüssiges Paraffin

**Beschreibung:** Orang-Utan, der im Rahmen der Eröffnungsfeier in Brand gesetzt wurde.



## Dawn Nilo

### Installation

Dawns Arbeit ist inspiriert von den Archetypen des Alchemisten und des Narren, die die Gegensätze von Wissen und Nichtwissen als intelligente, absurde Naivität erforschen. Sie schreibt Gedichte in Form von Wort-Performances und visueller Kunst, die zwischen dem Einfaltspinsel-Narren-Clown und dem disziplinierten Praktiker des Grossen Werks spielen.

Diese Arbeit umfasst Worte, geometrische Zeichnungen, Cyanotypie-Drucke, Gemälde, Videos und Installationen. Ihre interaktiven Einzel- und Gruppenperformances konzentrieren sich auf die präzise Ausführung des reinen, rohen und improvisierten Spiels.

Einige Auszüge aus Dawns Karriere umfassen eine Nominierung für den Schweizer Kunstpreis (2020) und den Schweizer Performance-Kunstpreis (2017).

[www.dawnnilo.com](http://www.dawnnilo.com)

**Titel:** "Nein Nein Ja Nein Ja"

**Material:** Papier-Wählerbroschüre, Holzrahmen mit Glas, 300 x 415mm

**Beschreibung:**

### Nationale Volksabstimmung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 13. Juni 2021

Der Bundesrat und das Parlament empfehlen, am 13. Juni 2021 wie folgt abzustimmen:

**NEIN** Volksinitiative "für sauberes Trinkwasser und gesunde Lebensmittel

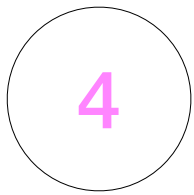
**NEIN** Volksinitiative "für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide".

**JA** Covid-19-Gesetz

**JA** CO2-Gesetz

**JA** Bundesgesetz über die polizeilichen Massnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus (PMT)

Notizen des Bundesrates. Herausgegeben von der Bundeskanzlei. Pressedatum: 5. Mai 2021



## Deneth Piumakshi Wedaarachhige Film, Skulptur und Malerei

Deneth wurde 1980 geboren und ist eine multidisziplinäre Künstlerin aus Sri Lanka, die in den französischen Alpen lebt. Sie begann ihre erste künstlerische Ausbildung zu Hause bei ihrem Vater und studierte später in Nepal und Sri Lanka.

In ihrer künstlerischen Praxis verwendet sie Textilien, Ton, Video, Fotografie und Performances in ihrer künstlerischen Praxis. Das Thema Deneths Arbeit konzentriert sich auf vergessene koloniale Geschichten, die srilankische Diaspora, Identität, Arbeitsmigrantinnen sowie Frauen und Kinder in Kriegsgebieten. Ihre künstlerische Praxis bewegt sich auf einem schmalen Grat zwischen Kunst und Aktivismus; sie will mit dieser Spannung spielen. Für Mother Earth konzentriert sich Deneth auf das "Zeitalter der Pandemie" und darauf, Wege zu finden, sich an eine neue Welt anzupassen.

<https://denethpiumakshi.com/>

## Film

**Titel:** "Willkommen bei dem, was auch immer als nächstes passiert..."

**Material:** 12 Minuten - 2021

**Beschreibung:** Die Welt der Ungewissheit, in der wir heute leben, die Unmöglichkeit, in mein Heimatland zurückzukehren, und die nicht enden wollenden und sich ständig ändernden COVID-Regeln haben mich zu dieser Videocollage inspiriert. Die COVID-Pandemie spaltet uns, trennt uns von unseren Familien und geliebten Menschen aus nah und fern. Sie kategorisiert uns innerhalb der Gesellschaft, sie kontrolliert uns und lässt uns an einem unbekanntem Ort zurück. Sie verändert uns, unsere Gesellschaft und unsere Lebensweise. Die Kraft der Natur bringt uns dazu, uns anzupassen und uns auf unsere eigene Weise von hier aus in eine neue Welt der Ungewissheit zu begeben.

## Gedicht

*Wie es ist, dass du bist, wer du bist & ich bin jemand anderes*

*Genau hier vor dir*

*Lass uns das Morgen verschieben*

*Damit die Strassen wieder offen sind*

*Und wir werden frei sein*

*Gemeinsam werden wir entkommen*

*Aus dieser Geschichte*

*Und träumen von einem glücklichen Planeten mit einer zweiten Chance!*

## Film

**Titel:** "Das virtuelle Tagebuch meiner Mutter".

**Material:** 12 Minuten - 2021

**Beschreibung:** In Sri Lanka gab es die vierte Abriegelung und meine Mutter war erneut isoliert. Ich stellte mir vor, während dieser schwierigen Zeit virtuell mit ihr zu leben und sie täglich zu beschäftigen. Über WhatsApp erstellte sie ein Videotagebuch, in dem sie ihren Tagesablauf und ihre Gefühle festhielt.

## Malerei

**Titel:** "Baum des Lebens"

**Material:** Acryl auf Cheetha-Textil. 150 x 80 cm.

**Beschreibung:** Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Gandy. 2011

## Film

**Titel:** Projekt Ich und mein Müll \_ Mutter und Kind'

**Material:** 5.08 Minuten - 2019

**Beschreibung:** 2019 war ich in Sri Lanka unterwegs, um ein Forschungsprojekt durchzuführen, das der wissenschaftlichen Expedition des Schweizer Naturforschers Sarasin Cousin-Brüder im Jahr 1883 folgte. Mein Ziel war es, in jedem Dorf, in dem sie Halt machten, anzuhalten und die Umweltveränderungen zu dokumentieren. Die Sarasins jagten viele Elefanten auf der Suche nach Elefantenembryonen, aber sie fanden keine mehr. Eines der Gebiete, die sie 1883 besucht hatten, war zu einem Naturschutzgebiet geworden. Im Zuge eines Entwicklungsprojekts, das von einem chinesischen Unternehmen durchgeführt wurde, verschwand ein Dorf und wurde neben dem Naturreservoir angesiedelt. Der täglich anfallende Abfall des Dorfes wurde in diesem Naturreservoir entsorgt. Leider hat sich der Stausee in eine grosse Müllhalde verwandelt, auf der Elefanten nach Nahrung suchen. Die Elefantenmutter und ihr Kind kamen oft, um den in Plastiktüten verpackten Müll zu fressen.

<https://vimeo.com/manage/videos/596680866>

## Skulptur

**Titel:** 'Naturkrieg'

**Material:** eine tote Biene und eine echte alte Gewehrkegel - 2017

**Beschreibung:** Bienen sind so winzig, dass wir sie kaum wahrnehmen, aber sie sind die effizientesten Lebewesen, denn sie sind für 80 % des Aufbaus unseres Ökosystems verantwortlich.

Die Zahl der toten Bienen nimmt heute zu, verursacht durch giftige landwirtschaftliche Pestizide, die auf den Feldern und in den Gärten eingesetzt werden. Um die wachsende Bevölkerung zu ernähren und die hohe Nachfrage nach mehr Honig zu befriedigen, werden die fleißigen Bienen selektiert, genetisch verändert und kopiert, um noch mehr fleißige Bienen zu züchten. Dies ist ein Krieg des Menschen gegen die Natur.

Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Gandy.

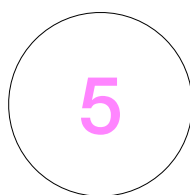
## Gemälde

**Titel:** 'Der Mann, den ich kenne'

**Material:** Mischtechnik auf Leinwand, 9 Einzelteile 30 x 30cm, kann zu einem Bild zusammengefügt werden - 2012

**Beschreibung:** Die Gesichter repräsentieren den bösen menschlichen Verstand, der immer Wege findet, die Natur und einander zu zerstören. Das farbenfrohe florale Gewebe steht für die Natur und ihre Kraft, die den bösen Menschen überwindet, um der Erde und der Menschheit Frieden und Schönheit zu bringen.

Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und der Galerie Gandy. 2012



## Dorothea Rust

### Fotografie

Dorothea Rust aka DoroR praktiziert wildes Einbeziehen von performativen und somatischen Praktiken in translokalen und -kontinentalen Kontexten, mal kanalisiert sich das in Performances, fotografischen Arbeiten, Videos und Installationen, mal im Schreiben zu/über performative Praktiken und Andersartigem, mal organisiert sie Projekte, die Künstler\*innen und Andere.x zusammenbringen.

[www.dorothearust.ch](http://www.dorothearust.ch)

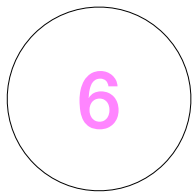


**Title:** Der Vogel kann nicht schlafen 3

**Material:** Bildarbeit mit iPhone aufgenommen, Inkjet-Druck auf mattem Archiv-Papier

**Beschreibung:** ... gehe durch den Wald ... ein Vogel, in giftgrüner Farbe auf einen Baumstamm gesprayed, springt in meine Netzhaut ... dann kommt der Satz DER VOGEL KANN NICHT (MEHR) SCHLAFEN, den ich vor langer Zeit geschrieben hatte, in meine Hände ... von da an wende ich mich Ungleichem wie Bäumen zu ... wir praktizieren zusammen Andersartigkeit im Zugetan-Sein ... tauschen über Haut und Baumrinde genetische Informationen aus ... holen zusammen das Fiktive her, um Reales zu beschreiben ...

*«Der Vogel kann nicht schlafen» ist eine fortlaufende Serie: «Der Vogel kann nicht schlafen 1», eine Partitur für 3 Musiker\*innen und eine Performer\*in und «Der Vogel kann nicht schlafen 2», eine unfertige Installation mit diversen Materialien.*



## Eva Borner

### Fotografie

Eva Borner, in der Schweiz geboren, lebt und arbeitet vielerorts.

Sie studierte Medienkunst an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Aarau und erhielt 2003 ihr Diplom mit Auszeichnung. Seither sind ihre Arbeiten in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt worden, und sie hat diverse Auszeichnungen erhalten.

So erhielt sie vom Bundesamt für Kultur im Jahr 2007 einen Werkbeitrag und wurde im gleichen Jahr mit dem Valiart Preis ausgezeichnet. 2013 führte sie ein Atelierstipendium nach Shanghai ins Swatch Art and Peace Hotel, welches ihrer künstlerischen Laufbahn viele Türen öffnete. So konnte sie an der internationalen Kunstmesse fiac in Paris in einer Einzelausstellung ihre raumgreifende Video- und

Soundinstallation „dingzihù“ realisieren, weitere internationale Einzelausstellungen folgten. Weitere Ausstellungen u.a. an der Biennale Venedig (2015), Stimultania Strasbourg (F), Kunsthaus Zofingen (CH), 6. Biennale Thessaloniki, Sommerfestfestival von Lectoure (F), Spinnerei in Leipzig, Northwest University Museum, Xian (China), in Pafos (Zypern) zum Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2017, sowie im FRAC Alsace und im Museum Maxxi in Rom – um nur einige Stationen zu nennen.

In ihrem Schaffen beschäftigt sie sich mit der Frage nach der Präsenz von Absenz. Persönlich geprägte Erlebnisse stellt sie in einen erweiterten Zusammenhang und geht dem Begriff der Heimat vielschichtig auf die Spur.

Ihre Werke zeichnen sich nicht bloss durch ihre Wechselwirkung mit anderen Bereichen wie Film, Fotografie, Skulptur, Musik oder Tanz aus. Sie berühren, weil sie stets auf eine Verknüpfung technischer Medien und inhaltlicher Vision zielen. Die Arbeiten entstehen aus der direkten Konfrontation mit ihrem Umfeld, sei dies durch das Zusammentreffen mit Menschen oder die Aufnahme politischer und sozialer Gegebenheiten. Ihre Arbeiten wecken beim Betrachter in poetischer oder narrativer Weise Erinnerungen und Assoziationen. Eva Borner schaut hin, wo andere wegschauen: In eindrücklichen Video-, Klang- und Objektinstallationen gibt Eva Borner ‚Sprachlosen‘ eine Stimme, wobei die physische Abwesenheit der Protagonisten für ihr Schaffen charakteristisch ist. Denn voyeuristisches Schauen liegt der Künstlerin fern. Vielmehr will sie uns mittels ihrer behutsamen Inszenierungen die schwierige Wirklichkeit und die Wünsche der Betroffenen näher bringen. Borners Installationsarbeiten erscheinen als ästhetisch subtile, emotional berührende und sozial relevante Gegenwartsprojekte. Sie sind von einer immensen Zartheit und Tiefe zugleich.

<http://www.evaborner.ch/>

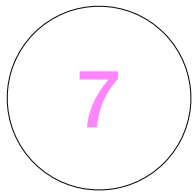
**Title:** Erzähl mir Meer

**Material:** Fotografie 2021

**Beschreibung:**

An einer Mole spritzt die von der Verschmutzung dunkel gefärbte Gischt hoch. Sie wirkt wie ein wütendes und verzweifelt Aufbäumen des Meeres angesichts des angeschwemmten Abfallberges aus Pet-Flaschen. Jedes Jahr gelangen geschätzte 4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen Plastikmüll in die Meere. Von Plastiksäcken bis hin zu Badeenten landet der meiste Abfall, den wir an Land produzieren, irgendwann im Meer. Die Fotografie «Erzähl mir Meer» der Künstlerin Eva Borner ist eine Aufforderung, den Bedürfnissen der Natur - insbesondere des Meeres - Beachtung und Gehör zu schenken. Der vielschichtige Titel setzt die Arbeit u.a. in Bezug zur «Mother Earth Bewegung», die sich dafür einsetzt, dass einzelne Ökosysteme als juristische Personen anerkannt werden und so gegen Verschmutzung oder bedrohliche Projekte klagen können.

Oktober 2021, Eveline Schüep



## Irene Maag

### Installation

Irene Maag has a BA in fine Arts and MA in Kunstvermittlung from the Polytechnic of Art and Design in Basel (HGK FHNW) and works in the fields of performance installation/intervention cultural policy and as an independent art mediator. In both her artistic and art mediating work, she likes to generate new meaning and options of ways of thinking. With playfully irritating actions, new realities are developed. Thus she works alone, collaboratively or in participation with others - preferably site-specific and with everyday materials - on public social and virtual space. With art as art mediation or strategy, new offers of experience and possibilities for action are created and supposed realities are redefined. Irene Maag has been represented with personal and collective works at performance festivals and exhibitions in Switzerland and internationally since 1998. In 2014, she was

awarded the Canton Basellandschaft Art Prize (Culture Prize) for her artistic work. She is a co-founder of several collectives, including the performance group GABI (1998 - 2005), the performance group Kollabor (first called LABOR) in 2005, as well as the culturally politically active association Kultur Baselland, which she co-presided from its founding in 2016 until 2019 and now manages. Between 2001 and 2009, Irene Maag was active on the board of the Kaskadenkondensator Basel as a curator and project initiator. Since 1996, she has created various art education formats with children, young people, adults, disabled people and mentally unstable people.

<https://irenemaag.ch/>

**Title:** Ashes

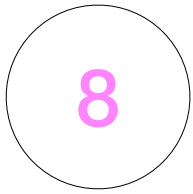
**Material:** Asche, Winkeleisen, Papier, 1m2

**Beschreibung:**

Im Ausstellungsraum liegt ein Metallrahmen in der Grösse von einem Quadratmeter am Boden. Er beschwert das grosse weisse Blatt, auf welchem Holzasche zu sehen (und riechen) ist.

Die Arbeit *Asche* von Irene Maag ist ein Memento mori. Geboren werden, leben und sterben – ein fortwährender Kreislauf. Alle sind und alles ist vergänglich und verletzlich. Der Erde, dem Neuen das entsteht und dem Bestehenden Sorge tragen, ist die Aufgabe in unserem Leben.

Die Arbeit nimmt Bezug und kooperiert mit anderen Beiträgen der Ausstellung und entstand vor Ort: Die Asche stammt vom Feuer, welches Irene Maag während der Vernissage von *Mother Earth Calling* draussen in einer Feuerschale unterhielt. Mit diesem Feuer entfachte Rama Kalidindi als Kali-Ma die bewegliche Orang-Utan Feuerskulptur von Brendhan Dickerson. In seiner Performance *Awakening Gaia's Furies* bewegte er mit Gehilfinnen die brennende und tobende Orang-Utan-Skulptur vorwärts.



## Ishita Chakraborty

### Installation

Ishita Chakraborty (\*1989) ist eine in Westbengalen geborene Künstlerin und Dichterin. Sie lebt und arbeitet zwischen der Schweiz und Indien.

Chakrabortys künstlerische Praxis umfasst gekratzte Zeichnungen, Installationen, Poesie, Performance und Sound. Sie untersucht die Strategien und den Diskurs des Widerstands, der von Individuen - oft den Subalternen - erzählt wird. Ihre Kontexte sind geprägt von den Spuren der Vertreibung, dem Trauma des Kolonialismus und ihrer Artikulation in Sprache, mündlicher Geschichte und Identität. Chakraborty wird von der Galerie Espace New Delhi in Indien vertreten. Sie erhielt ihren MFA-Abschluss 2021 von der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz) und einen weiteren MFA-Abschluss 2013 von der Rabindra Bharati University Kolkata. Sie unterrichtete Bildende Kunst als Assistenzprofessorin an der Amity University Kolkata (2016-2018). Zu ihren aktuellen und kommenden Ausstellungen gehören Auswahl 21 im Kunsthaus Aarau LifeLines im Johann Jacobs Museum Zürich (2021), kuratiert von Roger M. Buerger und Francesca Ceccherini Hermes Trismegistos Dreams of Futures within Futures (While Zhuang Zhou Eats a Butterfly) in Die Diele (2021) in Zürich, kuratiert von Damian Christinger Mother Earth Calling im Atelier Mondial (2021) in Basel Schweiz 5th International Biennale de Casablanca in Marokko (2022), kuratiert von Christine Eyene.

Kürzlich hatte sie Einzelausstellungen im Keinraum in Luzern, Schweiz (2021), in der Prameya Art Foundation in Neu-Delhi, Indien (2020) und im Museum Forum Schlossplatz in der Schweiz (2017). Sie hat an 'Abstract Notations' in der Gallery Espace in New Delhi (2020), Small Projects for Coming Communities Stuttgart Deutschland und Oncurating Project Space (2019) Zürich What Leaf? What Mushrooms? im Art Container Zürich (2019) Art for peace im Kunsthaus Zofingen in der Schweiz (2017). Sie hat eine Reihe von Auszeichnungen erhalten, darunter das Visiting Artist Fellowship an der Lakhshmi Mitaal SAI HARVARD UNIVERSITY (2020), die ZHdK Avina Stiftung in der Schweiz (2020) und das Forschungsstipendium des Aargauer Kuratoriums in der Schweiz (2021).

Chakraborty erhielt eine Residenz des Gästeteatlers Krone in der Schweiz (2017) und eine Residenz des Piramal Museum of Art in Mumbai, Indien (2015).

Sie hat Künstlergespräche in der Beletage Aarau, Schweiz (2021), KHOJ PEERS Residency New Delhi Indien (2018), Culture Clash im Dock Basel Schweiz (2017), Rajya Charukala Parishad in Kolkata (2017) und Museum Forum Schloss Platz Aarau Schweiz (2017) gehalten.

<https://www.ishitachakraborty.com/>

**Titel:** EUROPA

**Material:** Gebrannte, unglasierte, verschiedene keramische Tone, Größe: variabel, 2700 bis heute, 2019 laufend.

**Beschreibung:** Performative Installation, die organisch "gewachsen" ist und von der Platzierung anderer Kunstwerke in der Ausstellung beeinflusst wird.

Europa ist eine groß angelegte skulpturale Installation, die einen gemeinschaftsbasierten partizipativen Workshop beinhaltet. Sie erforscht die Themen Migration, Staatsbürgerschaft, Rasse, Integration und Ökologie der Pflege. In diesem Werk verwandeln sich existenzielle Fragen des menschlichen Lebens in ökologische Fragen. Ishita stellt sich vor, dass jeder Mensch wie ein Pilz ist: vielfältig und individuell, aber miteinander verbunden durch verschiedene Wurzeln, die wie haarähnliche Pilzfäden aussehen, genannt Hyphae. Wie Pilze nähern verschiedene Organismen in Beziehung zueinander. Hier greift sie auf das Konzept der Beziehung in Édouard Glissants Werk zurück, in dem er die Beziehung als Ausgangspunkt eines Kommunikationsmodells beschreibt, einer Möglichkeit, mit anderen in der Unmöglichkeit der Einheit von Ursprung und Geschichte zu kommunizieren. Die Beziehung ist eine Verbindung, die Vergangenheit und Gegenwart in der menschlichen Identität zum Ausdruck bringt. Ishita stellt sich vor, dass sich die Migranten über die ganze Welt ausbreiten, während sie die Multikulturalität miteinander verweben und Ideen in einer neuen Gesellschaft austauschen.

Durch die Wahl verschiedener Erden und den Brennprozess entstehen Pilze in unterschiedlichen Farben.

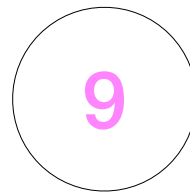


Für Ishita stehen diese verschiedenen Farbtöne für die unterschiedlichen Hautfarben der Menschen - sie vermitteln ihr ein Gefühl der Vielfalt unter den Menschen, ähnlich wie in einem Ökosystem. Die europäische Klassifizierung kultureller Unterschiede wie Hautfarbe und Haarstruktur war nicht nur in der Vergangenheit wichtig, sondern ist auch heute noch relevant und wurde nicht überwunden.

Dieses Projekt stellt Fragen über unser Zusammenleben und die Konflikte zwischen Bürgern und Flüchtlingen. Die Rassendiskriminierung hält die Menschen in getrennten Kisten, anstatt die Vielfalt zu feiern. So ist Ishitas Pilzprojekt Europa ein Versuch, die Anderen in einer eurozentrischen Gesellschaft sichtbar zu machen. Vor ein paar Jahren zog sie von Indien in die Schweiz. Als Immigrantin bestand ein großer Teil ihrer Assimilation und Integration aus Sprachkursen. Sie entwickelte dieses Projekt parallel zu ihren Deutschkursen an der Autonomen Schule in Zürich. Dort hatte sie die Gelegenheit, viele andere Einwanderer und Flüchtlinge zu treffen und die Geschichten von Menschen zu hören, die gezwungen waren, aus kriegsversehrten Ländern zu fliehen und in der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen in Europa Asyl zu finden. Zu den Folgen der Kolonialisierung gehören die Zerstörung der natürlichen Ressourcen, der Kapitalismus und die rasche Verstädterung, die in den postkolonialen Gesellschaften eine staatliche Wirtschafts- und Sozialpolitik erzwingt, die die Ressourcen ungleich unter den Mitgliedern der Nation verteilt. Metaphorisch gesehen sind die Pilze auch eine Erinnerung an die Ausbreitung und Entfaltung organischer Bewegungen der Menschheit jenseits kontrollierter Grenzen und zum Scheitern verurteilter Einwanderungspolitik. Die künstlerische Recherche für das Projekt wurde durch die Lektüre des Buches "The Mushroom at the end of the World" von Anna Tsing inspiriert und beeinflusst. Darin heißt es, dass nach der Zerstörung Hiroshimas durch eine Atombombe das erste Lebewesen, das aus der zerstörten Landschaft auftauchte, ein Matsutake-Pilz war." Eine weitere Inspiration ist Édouard Glissants "Der karibische Diskurs", in dem Glissant die Metapher des Waldes aufgreift.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen aber auch die Erzählungen und Schicksale der Menschen, denen sie begegnet. Ishita hat partizipative Workshops durchgeführt, bei denen Flüchtlinge, Migrantinnen und Einheimische zusammenkommen, um gemeinsam Pilze zu modellieren. Sie erzählen sich während des

Workshops unsere Geschichten, sprechen in ihren Muttersprachen und singen Lieder des Widerstands. Bei diesen Workshops geht es nicht in erster Linie um die Herstellung von Pilzen, sondern sie dienen als Bindeglied und Plattform für die Begegnung mit Menschen. Das Formen von Pilzen wird zu einer spirituellen Reise, bei der die Handabdrücke der Menschen und die gemeinsam verbrachte Zeit in die Pilze übertragen werden.



## Manmeet Digitaldruck

Manmeet ist eine interdisziplinäre Künstlerin, die in Delhi lebt.

Sie hat einen Postgraduierten-Abschluss in Malerei von der Jamia Milia Islamia University, Delhi. Sie hat einen Postgraduierten-Abschluss in Malerei von der Jamia Milia Islamia University, Delhi.

Ihre Arbeit ist eng mit ihrem eigenen Leben und ihren Lebenssituationen verknüpft, wobei häufig feministische Anliegen im Vordergrund stehen.

Sie ist aufgetreten im Rahmen von

- Khoj Live 2008;
- Regional Arts and Performance Events (R.A.P.E.) Guwahati, 2012;
- KNMA, 2012; - School of Art and Aesthetics
- JNU, 2013; - Live Art Lab, Bangalore, 2014;
- Illicit Bodies, Bengluru, 2014;
- Der Langest Tag, Zürich 2015;
- Stand auch auf der Shortlist für den renommierten Skoda Prize 2012.
- Empfänger der Pro Helvetia Research Residency 2015-2016: Dhaka Art Summit;
- Festival of stories, Bengluru; JNU, SAA 2018
- Srinagar Biennale 2019 ;

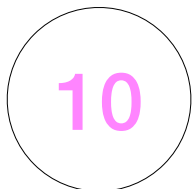
- Das Atelier der Mutter, eine kuratorische Übung im Rahmen von 5 Millionen Vorfälle, unterstützt vom Goethe-Institut, in Zusammenarbeit mit Raqs Media Collective.  
- The Mothers' Room, Basel, Gruppenausstellung, kuratiert von Rama Kalidindi, in Basel

Manmeet ist eine Probedichterin, Lehrerin und alleinerziehende Mutter, die im alltäglichen Kriegsgebiet überlebt. Sie liebt es zu träumen und zu tanzen. Und sie lebt ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen.

**Titel:** #lockdownstories

**Material:** Inkjet auf Papier

**Beschreibung:** Instagram-Posts vom Einschluss in der Hauptstadt Delhi



## Margarit Lehmann

### Video, Druckgrafik

Geboren 1958 in Luzern/Schweiz  
1985 bis 2012 wohnhaft in Barcelona  
2012 Umzug nach Basel  
1989-94 La Massana, Centre d'Art i Disseny Barcelona  
1995 La Llotja, l'Escola Superior de Disseny i Art, Barcelona  
Universität de Barcelona - Facultad de Facultad de Filosofía,  
1996 GrisArt, Höhere Schule für Fotografie

<http://margaritlehmann.eu/curriculum-vitae/>

### Druckgrafik

**Titel:** A Year without Skin

**Material:** 2021

56 x 76 cm

Photogravure

Blatt aus einer Serie von 10 Stück / Auflage von je 3 Stück, Somerset 250 g/m<sup>2</sup>

**Description:** Diese konzeptuelle Arbeit entstand im Corona-Jahr 2021.

Körperliche Nähe, Berührungen und das zuvor alltägliche Händegeben ist von viraler Angst begleitet.

So entschied ich mich nach Monaten der Distanz, die Hände meiner FreundInnen zu fotografieren, die Bilder im Photopolymer-Verfahren auf eine Kupferplatte zu bringen und zu drucken.

Auf diese Weise konnte ich beim Abwischen der Farbe von den Druckplatten das Abbild ihrer Hände berühren. So entstand eine Serie von zehn Blättern. Der Abdruck der Handflächen ist eine prägende Erinnerung an diese Zeit.

<http://margaritlehmann.eu/portfolio/a-year-without-skin-parvez/>

### Video

**Title:** NON-BINARY

**Material:** 2019

Video HD ohne Ton, 8:08 Min /Loop

LCD Bildschirm

Holzrahmen, 63 x 80 cm

Edition 4

**Description:** Die Grundlage dieser Arbeit ist ein Sündenfall: „Der Sündenfall“ des niederländischen Malers Cornelis van Haarlem (1592). Das Werk im Rijksmuseum Amsterdam zeigt Adam und Eva vor dem Verzehr des Apfels\*. Zu ihren Füßen versammeln sich grössere und kleinere Tiere, über ihren Häuptern baumelt die Schlange. Die Hierarchie ist klar und eindeutig.

„Non Binary“ ist ein gedankliches Experiment mit Blick auf die patriarchal geprägte Darstellung der Menschheitsgeschichte.

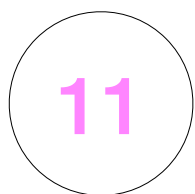
Sich gängigen Formen der Wissensbildung und Geschichte zu widersetzen, ist das Motiv dieser Arbeit. Es ist dies eine künstlerische Position, die Geschlecht und Identität als nicht determinierte, sondern performative und damit temporäre Konstruktion versteht.

Versinnbildlicht wird dieses Non-Binäre, nicht einfach Zuzuweisende durch fragmentarische Konfigurationen aus Werken anderer Zeiten, Orte und Kontexte. Diese Einschübe verflechten sich mit dem Ausgangsmaterial. Fakten und Fabulationen kreieren uneindeutige Körper. Aus der Vergangenheit kommend und sich auflösend in eine mögliche Zukunft.

Während sich die menschlichen Geschlechter der Uneindeutigkeit hingeben, blinzeln die Tiere. Noch sind sie zu ihren Füßen. Aber bereit, die Hierarchien aufzulösen.

\* Public Domain Abbildung

<http://margaritlehmann.eu/portfolio/non-binary/>



## Márcio de Abreu

### Film

Márcio (Momó) de Abreu ist ein brasilianischer Filmemacher und Forscher. Er hat einen Bachelor-Abschluss in Geschichte und absolvierte Master-Studiengänge in Kritischer Theorie und Kulturwissenschaften sowie in Kultur und Gesellschaft. Derzeit absolviert er ein Doktorandenprogramm in Sozialpsychologie. Seine akademische und künstlerische Arbeit konzentriert sich auf Rassendarstellungen und Medien, Rassenbeziehungen, Subjektivitätstheorie, Kulturpsychologie und afro-brasilianische Kultur und Geschichte.

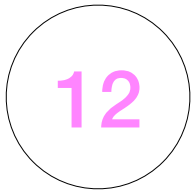
Márcio begann seine Laufbahn als Filmemacher 2011 als Associate Producer des abendfüllenden Dokumentarfilms CAPOEIRA: FLY AWAY BEETLE, der beim Philadelphia International Film Festival und Market 2012 mit dem Silver Award ausgezeichnet wurde. Seitdem hat Márcio an verschiedenen Dokumentarfilmproduktionen über die Geschichte und Kultur von Völkern afrikanischer Abstammung in Brasilien mitgearbeitet. Im Jahr 2014 gab er sein Debüt als Drehbuchautor und Regisseur mit dem

kurzen Dokumentarfilm OF SLAVES AND SAINTS, der beim Black Star Film Festival 2015 in Philadelphia als bester Kurzdokumentarfilm ausgezeichnet wurde. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören die experimentellen Kurzfilme CONFINED, A DINNER und BREATH, die als Trilogie unter dem Titel TALES FROM THE QUARANTINE (2020) zusammengefasst sind. Er ist auch der Autor von O Efeito Negro Encantado: Representações Étnico-Raciais na Era Obama (Der magische Neger-Effekt: Rassendarstellungen im Zeitalter von Obama), erschienen in Brasilien bei Editora Devires im Jahr 2018.

**Titel:** Breath

**Material:** Video

**Beschreibung:** Für einige Menschen ist die Coronavirus-Pandemie ein erschwerender Faktor in einer bereits erdrückenden Realität.



## Mohsin Shafi

### Künstlerbuch

Mohsin Shafi ist ein interdisziplinärer Künstler, der in Lahore (Pakistan) lebt und arbeitet.

Shafis künstlerische Praxis konzentriert sich auf die südasiatische Identität und ihre Überschneidungen mit seinen nationalen, kulturellen, spirituellen und religiösen Interpretationen sowie auf die Neigung dieser Ideen, kollektiv institutionalisierte Unterdrückung und Beherrschung seiner sexuellen Identität als queerer Mann zu produzieren und aufrechtzuerhalten. Aus einer Kunst-als-Therapie-Perspektive zielt er darauf ab, eine Ethik der radikalen Empathie durch seine Werke zu unterstützen, indem er Gefühle von Tragik, Zärtlichkeit und Humor kombiniert.

Shafis Praxis in anderen Medien macht sich persönliche Archive zunutze und bietet mehrere Perspektiven, die die tief verwurzelten sozio-politischen Widersprüche der pakistanischen Gesellschaft offenlegen. In seinem Prozess versucht er, nicht-koloniale Gesten zu schaffen, um Heilung, Wieder Gleichgewicht und Reparatur des Kolonialismus zu bewirken. Er interessiert sich für die Rolle der Kunst bei sozialem Wandel, transformativer Heilung und kollektiver Gerechtigkeit.

Shafi verwendet in seiner Kunstpraxis Collagen, Fotografie, Video, Text, Installationen und Performance.

In den letzten zehn Jahren hat Shafi seine Arbeiten in allen bekannten Galerien Pakistans ausgestellt. Seine Arbeiten waren auch Teil verschiedener Wanderausstellungen, Kunstmessen, Galerien und alternativen Raumausstellungen auf der ganzen Welt. Im Jahr 2019 erhielt er eine Studio Residency bei Alter Mondial, Basel, organisiert von Pro Helvetia, Zürich - Schweiz.

Shafi hat einen Master-Abschluss in visueller Kunst und einen Bachelor-Abschluss in visueller Kommunikation,

beide von der ältesten Kunstschule Pakistans, dem National College of Arts in Lahore. Er diente seiner Alma Mater fast sieben Jahre lang als Dozent, bevor er Anfang 2018 wegen seiner freimütigen Schriften und seines Aktivismus ins Exil geschickt wurde.

### Gedichte und Verse

**Titel:** "Doobaa" (Versunken)

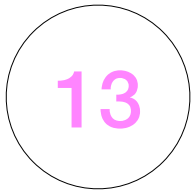
**Material:** Ein Satz von 33 Blättern - je 5x7 Zoll / Inkjetdrucke auf Hahnemühle Papier / AP + Editionen von 2 V/P auf Anfrage, 2018-2019

**Beschreibung:** Die Arbeit in der Ausstellung "Sunken" (Dooba in Urdu) ist ein Künstlerbuch, inspiriert von südasiatischer Sufi-Poesie und deren Inspiration durch pakistanische Musik aus den 1980er Jahren. Ich wuchs mit dem Lied "Tere Ishq Mein Jo Bhi Doob Gaya" auf, das eine der Fusionen zwischen einem Sufi-Künstler und einem Pop-Künstler war, die in der heutigen Zeit als das Genre, das wir Sufi-Rock nennen, entstanden ist.

"Tere ishq mein jo bhi doob gaya,  
usse dunya ki lehren se derna kaya".

Derjenige, der in deiner Liebe ertrinkt, muss die Wellen der Welt nicht fürchten. Was alle über mich denken, hat aufgehört, mich zu stören. Ich habe ein Stadium erreicht, in dem für mich nur noch du wichtig bist. In jedem einzelnen Wesen des Universums suche ich nach deinen Spuren und den Zeichen, die du für mich hinterlassen hast. Ich suche deine Spuren am Himmel und in der Welt, die jenseits der Sterne liegt. Wer aus dem Wasser eines Baches Leben schöpft, braucht seinen mächtigen Strom nicht zu fürchten."

Das Künstlerbuch reflektiert über die Kraft der Hingabe und des Glaubens und darüber, mit dem Strom der reinen und jungfräulichen Liebe zu fließen. Ich habe dieses Werk in einer Zeit geschaffen, in der ich das Feuer der Liebe und die Asche des Verrats erlebt habe... da habe ich die Bedeutung der Hingabe an die Erde und das Universum kennengelernt.



## Parvez

### Performance Video, Installation

Parvez ist ein multidisziplinärer Konzept- und Performancekünstler aus Indien, der derzeit in Basel lebt.

Seine Arbeit konzentriert sich auf die (De-)Konstruktion von Identitäten, den Status Quo und den (Neo-)Kolonialismus. Er schöpft seine Ideen aus den sozialen Bedingungen um ihn herum und arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, die von seinem eigenen Körper, Video, Bildern, Sound und Farben bis hin zu gefundenen Objekten, Industriematerial usw. reichen.

Er studierte Medizin in Indien und arbeitete später bis 1995 in der Psychiatrie. Danach wechselte er zum Filmemachen, von wo aus er sich der Kunst zuwandte.

Seine Videos werden seit 2001 auf internationalen Filmfestivals gezeigt und ausgezeichnet. Seine Kunstwerke und Performances wurden in zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz, Indien und darüber hinaus gezeigt, darunter auch Einzelausstellungen.

Webseite: [www.parvez.work](http://www.parvez.work)  
Instagram: @parvezunart

### Video zur Aufführung

**Titel:** A Song For Them Too

**Material:** 13 Min/ HD mit Stereoton/ Englisch/ 2017,  
Aufgeführt bei:

LEGS Basel - Ausstellungsraum Klingental, Basel,  
Schweiz. 17. Juni 2017

**Beschreibung:** Diejenigen, die vielleicht nie in der Lage sein werden, unsere Lieder zu hören; diejenigen, die sich vielleicht unter den Trümmern ihrer eigenen Häuser verstecken, um zufälligen Bomben oder Kugeln irgendwo in einem weit entfernten Land zu entgehen; diejenigen, die vielleicht gerade in diesem Moment darum kämpfen, etwas zu essen zu finden,

um sich am Leben zu erhalten... wie kann man ein Lied für "sie" anstimmen?

### Installation

**Titel:** Alles ist gut

**Material:** Polyester, Streichholzstäbchen, Messingdraht/, Abmessungen: 51 x 32 x 11 cm, 2018

**Beschreibung:** In einer hektischen Welt mit kontinuierlicher und sinnloser Zerstörung des Planeten im Namen von Produktion, Effizienz und Profiten ist die Politik der Postwahrheit eine perfekte Lösung. Um die eigenen Nerven zu beruhigen und den Verstand gegenüber einer offensichtlichen Zukunft zu betäuben, schluckt man jede falsche Zusicherung, nur um ein Gefühl der Ruhe und Gelassenheit zu verspüren, so wie ein Süchtiger seine Dosis einer Droge will, wohl wissend, dass sie nichts ändert.

### Installation

**Titel:** Blutgeldpflanze

**Material:** Acrylfarbe, Geld und Glas auf einem Metallobjekt, Abmessungen: Ca. 30 x 20 x 20 cm  
2021

**Beschreibung:** Ursprünglich war Geld als Zahlungsmittel gedacht, um das Tauschsystem zu verbessern und den Menschen zu helfen, nur die Waren zu kaufen, die sie benötigen. Durch Imperialismus, Kolonialisierung und das Streben nach Kapitalanhäufung und Profit wurde es jedoch selbst zur Ware. Die ungleiche Bewertung von Währungen, die in einem verworrenen Spiel der Wirtschaftspolitik ausgetragen wird, sorgt dafür, dass die koloniale Ausplünderung unvermindert weitergeht.



14

## Petra Keinhorst

### Skulptur

Petra lebt und arbeitet seit 8 Jahren wieder in Basel - nach vielen Jahren in Südafrika und einigen Jahren in Irland. Sie wuchs in Deutschland auf und schloss 1992 ihr Studium der Bildhauerei an der Frankfurter Kunsthochschule ab. Sie hat mehrere Kunstpreise und Stipendien gewonnen. Für ihre bildhauerischen Arbeiten verwendet sie Hartparaffin, das sie seit einer ersten öffentlichen Skulptur im Jahr 1999 immer wieder neu schmilzt und bearbeitet. Das Material verwandelt sich in immer neue Projekte, die sich zunehmend mit den Auswirkungen unserer Unternehmen auf die Biosphäre befassen. Sie war aktiv im Wildschutz involviert und ist Vogelbeobachterin.

<http://www.petrakeinhorst.com/>

### Skulptur

**Titel:** Hängende Stoßzähne

**Material:** Paraffinhartwachs

**Beschreibung:** 8 Stoßzähne in Netzen, von der Decke hängend.

### Skulptur

**Titel:** Baby-Blues

**Material:** Paraffinhartwachs

**Beschreibung:** Baby in einer Packung mit Gesichtsmasken daneben.

Petra zeigt zwei ihrer Arbeiten: "Hanging Tusks" und "Baby Blues", die beide im Rahmen ihrer Installationsserie Anthropozän entstanden sind, die noch vor der Ausrufung des neuen Zeitalters begann. Sie hat zahlreiche Objekte aus Hartparaffin gegossen, geschnitzt oder geformt, von denen einige als Symbol für unsere schädlichen Aktivitäten auf diesem Planeten angesehen werden können, und diese so zusammengesetzt, dass sie eine bestimmte

Atmosphäre schaffen, die verlockend, aber auch beunruhigend ist. Die Zerbrechlichkeit des sinnlichen Materials trägt dazu bei und verstärkt den vergänglichen Charakter des Werks und dessen, wofür es steht.

15

## Rama Kalidindi

### Performance, Installation, Beschilderung

Rama ist Künstlerin, Informatikerin, Yogi, Mutter und Hundespaziergängerin.

Sie hatte viele Jahre Erfahrung mit Informatikprojekten und wechselte vor einem Jahrzehnt in den Bereich der bildenden Kunst. Nach dem Abschluss des Grundstudiums Kunst und Design an der Schule für Gestaltung in Basel und dem Beginn eines MFA in Grafikdesign an der HGK in Basel arbeitet sie als freischaffende Grafik- und Webdesignerin und als visuelle Kommunikatorin in ihrer Arbeit als Künstlerin und Kuratorin. Ihre Arbeit ist interdisziplinär, sie beschäftigt sich mit Malerei, Zeichnung, Installation, digitaler Kunst und Performance.

Im Jahr 2019 war sie an einer Vielzahl von Ausstellungen beteiligt; zwei Einzel- und zwei Gruppenausstellungen, von denen sie drei kuratierte und ihre eigenen Arbeiten ausstellte, und eine, zu der sie nach Delhi, Indien, eingeladen wurde.

In den Jahren 2020 und 2021 hat sie an drei Gruppenausstellungen teilgenommen, zwei davon als Künstlerin in ihrer Kooperative und 2021 an der Ausstellung "Mother Earth Calling", die sie kuratiert und an der sie als Künstlerin teilgenommen hat.

<http://ramski.net/>

## Performance

**Titel:** Kali Ma

**Material:** Schwarzes Kostüm, bemaltes Gesicht, Axt und Trommel

**Beschreibung:** Wirbelnde, sich drehende Kali Ma, wütend und ruhelos, führt die Menge nach draußen, um die Feuerskulptur zu entzünden.

## Installation

**Titel:** Isolation, Trostlosigkeit und Verfall

**Material:** Eiche und Glas

**Beschreibung:** Zustände der Isolation, der Abtrennung, des Verfalls, der Verwahrlosung und des Verfalls. Ohne Wartung und Pflege werden sie zu Vesikeln der Reflexion und stillen Beobachtung ohne Interaktion, Gedanken, Austausch und Reparatur. Während der Pandemie waren überall auf der Welt Menschen hinter Fenstern, in Quarantäne oder unter Verschluss. Die Menschen verließen auch fluchtartig ihre Wohnorte und zogen an freiere Orte auf dem Land, wo die Bevölkerungsdichte geringer war und vielleicht mehr Ressourcen zur Verfügung standen. Bei dieser Abwanderung der Bevölkerung blieben viele Gebäude und Wohnstätten unbewohnt oder verfallen, was zu baufälligen und verödeten Landschaften führte. Ehemals gut bewohnte Orte, Büroräume, in denen die Menschen zum "Home-Office"-Modus übergehen, werden diese Gebäude unzureichend besucht und geisterhaft, sie brauchen dringend eine Beschäftigung und Gemeinschaft. Die Künstlerin fühlt sich auch an die Bilder der Flammen, Brände und des Rauchs erinnert, die von den Verbrennungstätten in Delhi nach dem Anstieg der Delta-Variante ausgingen, die sie durch das Glas des Fernsehbildschirms sah. Ihre Informationen über den Verlust von Menschenleben und die soziale Distanzierung und Isolation erhielt sie nicht nur von ihren Verwandten in Indien, sondern auch durch die Mainstream-Nachrichtenkanäle über die "Röhre" aus erster Hand.

## Beschilderung

**Titel:** MeinMakrokosmos im Inneren

**Material:** Beschilderung, Alu-Dibond

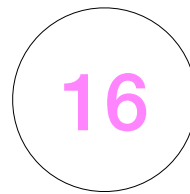
**Beschreibung:** Das Universum ist in mir und ich bin im Universum; alles ist in uns, in kleinerer Form, auch wenn das Ego manchmal größer ist als das Universum.

## Beschilderung

**Titel:** Hoher Kohlenstoff-Fußabdruck, sattvische Ernährung

**Material:** Beschilderung, Alu-Dibond

**Description:** Diese Art von Beschilderung wird normalerweise verwendet, um das Füttern von Fischen zu verbieten. Interessanterweise ist dieses Schild jedoch das Gegenteil und eine positive Bestätigung für das Füttern der Fische. Es werden Zutaten aus der ganzen Welt eingeflogen, um die anspruchsvollen Bedürfnisse eines hoch differenzierten Gaumens zu befriedigen, und es werden Sorten angeboten, die weit über die Toleranzen des lokalen Einkaufs hinausgehen und die Anpassungsfähigkeit des menschlichen Körpers testen, um Sorten zu unterstützen, die über die Grundnahrungsmittel hinausgehen. Dies steht im Gegensatz zu den Ideen einer yogischen, sattvischen Ernährung: frisch, lokal, leicht und pflanzlich zu essen, also vegetarisch!



## Tomoko Hashimoto

### Zeichnung und Film

Tomoko ist eine Malerin, die in Chiba, Japan, lebt und arbeitet. 1996 schloss sie den Masterstudiengang an der Graduate School der Tama Art University (MFA) ab und erhielt 2002 das 17. Holbein-Stipendium. Holbein-Stipendium. 2003 wurde sie in das 6. Förderprogramm für Kunstdokumente von SHISEIDO ausgewählt, und 2019 war sie Artist-in-Residence im Atelier Mondial, Basel, Schweiz.

Tomoko hat eine langjährige Erfahrung als Malerin und ein langes Portfolio an Einzel- und Gruppenausstellungen, ihre Werke sind Teil öffentlicher Sammlungen und sie ist an vielen anderen illustrativen Arbeiten beteiligt.

Sie malt Ölbilder von Naturmotiven wie Äpfeln, Kamelien oder Flüssen auf großen Leinwänden oder malt auf Tafeln, die in der Form des Motivs ausgeschnitten wurden, um damit Installationen in einem Ausstellungsraum zu schaffen. In dieser Ausstellung präsentiert sie 2 Werke, eine Zeichnung und Videodias. Das Motiv der Arbeiten ist die

Fluss Birs in Basel. Während ihrer Art Residency im Atelier Mondial im Jahr 2019 hielt sie sich in Basel auf und spazierte viele Tage entlang der Birs.

<http://hashimoto-tomoko.com>

## Zeichnung

**Titel:** Spaziergang entlang des Flusses: Die Birs

**Material:** 78x56 cm, Aquarell, Persimonengerbstoff auf Papier

**Beschreibung:** \*

## Film

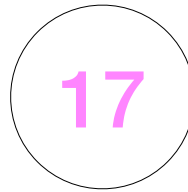
**Titel:** Spaziergang entlang des Flusses: Pflanzen

**Material:** Video-Dias auf einem iPad, "1'48''"

**Beschreibung:** \*

Tomoko malt Pflanzen und Flüsse. Pflanzen stehen für das Leben, Flüsse für den Tod. Auf den ersten Blick erscheinen Leben und Tod völlig gegensätzlich. Aber es gibt den Tod, weil es Leben gibt, also gibt es Leben, weil es den Tod gibt. Das heißt, das Leben schließt den Tod ein.

Pflanzen werden durch Wasser am Leben erhalten. Der Regen, der auf die Pflanzen gefallen ist, sinkt tief in den Boden ein. Dann verwandelt er sich in einen Fluss und fließt ins Meer. Das Meer erzeugt Wasserdampf und Regen, der dann auf die Pflanzen fällt. Alles ist im gleichen Kreislauf verbunden. Das ist Reinkarnation.



## Yota Tsotra

### Malerei

Yota Tsotra \*1975, Patras/Griechenland, lebt und arbeitet in Basel und Aarau/Schweiz.

Yota Tsotra schloss ihr Maschinenbaustudium in Griechenland und Deutschland 2004 mit einem Dokortitel ab und erhielt 2016 einen Master in Bildender Kunst vom Art Institute in Basel. Sie arbeitet mit einer Vielzahl von Medien, um den Gesamtprozess des Lebens zu erforschen, die Verbindungen zwischen den Atomen, Komponenten und Wesen, die Energie, die erforderlich ist, um diese Beziehungen zu brechen und das Potenzial einer neuen Perspektive nach dem Bruch. Forschung und Kuratieren sind wichtige Bestandteile ihrer künstlerischen Praxis. In den letzten Jahren hat sie sich auf die Konzepte von Bildung und Unschuld konzentriert. Ein Beispiel dafür ist das Kunstprojekt FROZEN EDUCATION, das 2018 im Kaskadenkondensator, Basel, in Zusammenarbeit mit Dr. Kuckuckslaborator präsentiert wurde.

[www.yotatsotra.com](http://www.yotatsotra.com)

[www.frozeneducation.com](http://www.frozeneducation.com)

**Titel:** Hoffnung ist jeder bewölkte Sonnenuntergang (2021)

**Material:** Acryl auf Leinwand, 70 x 80 cm

**Beschreibung:** Ein Kind steht allein da und beobachtet den Sonnenuntergang. Die umgebende Landschaft wirkt leer und zerbrechlich, doch die Farben vermitteln ein Gefühl der Freude und Unschuld. Die Körperhaltung des Kindes zeigt Stärke und Wachsamkeit, als ob es im Himmel die Zukunft der Welt sehen kann.

# Ausstellungs Saalplan

